
Vorsitz: Deutschland**1098. PLENARSITZUNG DES RATES**

1. Datum: Donnerstag, 28. April 2016

Beginn: 10.05 Uhr

Unterbrechung: 12.45 Uhr

Wiederaufnahme: 15.05 Uhr

Schluss: 16.10 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter E. Pohl

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: UNTERRICHTUNG ÜBER DEN AKTUELLEN
STAND DURCH DEN SONDERBEAUFTRAGTEN
DES AMTIERENDEN VORSITZENDEN DER OSZE
IN DER UKRAINE UND IN DER TRILATERALEN
KONTAKTGRUPPE, BOTSCHAFTER
MARTIN SAJDIK

Erörterung unter Punkt 2 der Tagesordnung

Punkt 2 der Tagesordnung: BERICHT DES LEITENDEN BEOBACHTERS DER
SONDERBEOBACHTERMISSION DER OSZE IN
DER UKRAINE

Vorsitz, Sonderbeauftragter des Amtierenden Vorsitzenden der OSZE in der Ukraine und in der Trilateralen Kontaktgruppe, Leitender Beobachter der Sonderbeobachtermission der OSZE in der Ukraine (PC.FR/13/16 OSCE+), Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/564/16), Kanada (PC.DEL/590/16 OSCE+), Schweiz (PC.DEL/570/16 OSCE+), Belarus

(PC.DEL/594/16 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/559/16), Türkei (PC.DEL/572/16 OSCE+), Frankreich (PC.DEL/557/16), Kasachstan (PC.DEL/596/16 OSCE+), Russische Föderation (PC.DEL/586/16), Norwegen (PC.DEL/593/16), Aserbaidshan (PC.DEL/578/16 OSCE+), Heiliger Stuhl (PC.DEL/561/16 OSCE+), Ukraine (PC.DEL/573/16)

Punkt 3 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

- (a) *Entführung und widerrechtliches Festhalten ukrainischer Staatsbürger durch die Russische Föderation:* Ukraine (PC.DEL/576/16), Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/565/16), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/558/16), Kanada (PC.DEL/591/16 OSCE+), Russische Föderation (PC.DEL/585/16)
- (b) *30. Jahrestag des Unfalls im Atomkraftwerk Tschernobyl:* Vorsitz, Ukraine (PC.DEL/577/16), Belarus (Anhang), Schweiz (PC.DEL/571/16 OSCE+), Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/566/16), Kanada (PC.DEL/592/16 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/560/16), Russische Föderation (PC.DEL/582/16), Kasachstan (PC.DEL/597/16 OSCE+), Niederlande – Europäische Union (PC.DEL/567/16)
- (c) *Verletzung des Rechts auf freie Versammlung und freie Meinungsäußerung in den Vereinigten Staaten von Amerika:* Russische Föderation (PC.DEL/584/16), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/588/16)
- (d) *Parlamentswahl in Serbien am 24. April 2016:* Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit der Ukraine) (PC.DEL/568/16/Rev.1), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/562/16), Russische Föderation (PC.DEL/583/16), Serbien (PC.DEL/574/16 OSCE+)
- (e) *Die Lage entlang der Kontaktlinie zwischen Berg-Karabach und Aserbaidshan:* Armenien (PC.DEL/581/16), Aserbaidshan (PC.DEL/580/16 OSCE+)

- (f) *Verletzungen der vereinbarten Waffenruhe durch die Republik Armenien am 5. April 2016: Aserbaidschan (PC.DEL/579/16 OSCE+)*
- (g) *Zweites weltweites Forum gegen das Verbrechen des Völkermords am 23. April 2016 in Eriwan und Verleihung des Aurora-Preises in Eriwan am 24. April 2016: Armenien (PC.DEL/589/16), Türkei*
- (h) *Der Fall A. Askarow in Kirgisistan: Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; sowie mit den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen) (PC.DEL/569/16), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/563/16), Kirgisistan*

Punkt 4 der Tagesordnung: BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES
AMTIERENDEN VORSITZENDEN

- (a) *Schreiben des Amtierenden Vorsitzenden vom 19. April 2016 an die Minister für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine und der Russischen Föderation betreffend die Lage in der Ukraine: Vorsitz (CIO.GAL/58/16)*
- (b) *Vom Amtierenden Vorsitzenden am 27. April 2016 geäußerte Besorgnisse über die zunehmende Zahl von Verletzungen der Waffenruhe und Zwischenfällen in der Ostukraine, von denen Beobachter der Sonderbeobachtermission der OSZE in der Ukraine betroffen sind: Vorsitz (CIO.GAL/58/16)*
- (c) *Treffen des Sonderbeauftragten der deutschen Bundesregierung für den OSZE-Vorsitz 2016 mit dem Vorsitzenden des Medschlis des krimtatarischen Volkes am 28. April 2016 in Berlin: Vorsitz (CIO.GAL/58/16)*

Punkt 5 der Tagesordnung: BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS

- (a) *Bekanntgabe der Verteilung eines schriftlichen Berichts des Generalsekretärs: Leiter des Konferenzdienstes*
- (b) *Teilnahme des Generalsekretärs an der Fünften Moskauer Konferenz über internationale Sicherheit vom 26. bis 28. April 2016: Leiter des Konferenzdienstes*
- (c) *Treffen des Generalsekretärs mit den Botschaftern des Politischen und Sicherheitspolitischen Komitees (PSK) der Europäischen Union am 25. April 2016: Leiter des Konferenzdienstes*
- (d) *Präsentation der OSZE-Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Unglück von Tschernobyl bei der internationalen Konferenz „Tschernobyl dreißig Jahre später – vom Notfall zur Wiederbelebung und nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung der betroffenen Gebiete“ am 25. April 2016 in Minsk: Leiter des Konferenzdienstes*

- (e) *Aufruf zur Nominierung von Bewerbern für Führungspositionen in der OSZE:*
Leiter des Konferenzdienstes

Punkt 6 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Tätigkeit der informellen Arbeitsgruppe „Migration“:* Schweiz
- (b) *Besuch von OSZE-Botschaftern in Bosnien und Herzegowina am 20. und 21. Juni 2016:* Vereinigtes Königreich

4. Nächste Sitzung:

Donnerstag, 5. Mai 2016, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

1098. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 1098, Punkt 3 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION VON BELARUS**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

dieser Tage beging die Welt einen traurigen Gedenktag – vor dreißig Jahren ereignete sich der Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl, eine der größten technogenen Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Von den Folgen dieses Unfalls waren bekanntlich viele europäische Länder betroffen, die größten Leidtragenden waren jedoch Belarus, die Ukraine und Russland.

In meinem Land wurden 46 000 km² radioaktiv verseucht, das entspricht rund einem Viertel seiner Fläche. Der Schaden, den Belarus durch die Katastrophe von Tschernobyl in den dreißig Jahren erlitten hat, in denen an seiner Beseitigung gearbeitet wurde, wird auf 235 Milliarden US-Dollar geschätzt, das ist das 32-fache des Haushalts unseres Landes im Jahr 1985.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion mussten wir allein mit der Beseitigung der Folgen von Tschernobyl fertig werden, deren Bewältigung zu einer der wichtigsten Aufgaben des souveränen Staates Belarus wurde. In den vergangenen Jahren wurde viel getan: Rechtsvorschriften wurden erlassen und umfassende staatliche Programme werden durchgeführt, um die negativen Auswirkungen der radioaktiven Verseuchung möglichst gering zu halten und die Gebiete zu sanieren, die soziale Absicherung und gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Regionen voranzutreiben. So wurden in den Jahren 1990 bis 2015 fünf staatliche Tschernobyl-Programme im Umfang von über 22 Milliarden US-Dollar umgesetzt. Es bleibt aber noch viel zu tun.

Großen Wert legt Belarus auf die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in Bezug auf Tschernobyl. Wir wissen die Hilfe und Unterstützung zu schätzen, die uns von internationalen Organisationen, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen anderer Länder zuteilwird, und sind bereit, unser Wissen darüber, wie man mit solchen Katastrophen umgeht, weiterzugeben.

Herr Vorsitzender,

wir möchten bei dieser Gelegenheit darüber informieren, dass am 25. April in Minsk die internationale Konferenz „Tschernobyl dreißig Jahre später – vom Notfall zur Wiederbelebung und nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung der betroffenen Gebiete“ stattfand. An der Konferenz nahmen die Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen, Helen Clark, sowie Vertreter der Regierungen von Belarus, Russland, der Ukraine und einer Reihe anderer Länder und von internationalen Organisationen teil.

Dieses Forum in Minsk sollte in erster Linie konkrete Vorschläge zur Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in Bezug auf Tschernobyl für die Zeit nach dem unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden und dieses Jahr zu Ende gehenden „Jahrzehnt der Wiederherstellung und nachhaltigen Entwicklung der betroffenen Regionen“ ausarbeiten.

Die Ergebnisse der Konferenz fanden Niederschlag in einer Erklärung, in der die wichtigsten Prioritäten der internationalen Zusammenarbeit in Bezug auf Tschernobyl formuliert werden, darunter folgende:

- Weitergabe des einzigartigen Wissens und Austausch bewährter Verfahren im Umgang mit den Folgen der Katastrophe von Tschernobyl
- Stärkung der nationalen Kapazitäten zur Verhütung von Notfällen und zur Reaktion auf Notfälle, darunter radiologisch-ökologisches Monitoring und zeitgerechte Risikovorhersage in Bezug auf technogene Notfälle
- Start der Initiative „Verwirklichung der Ziele nachhaltiger Entwicklung in den betroffenen Regionen durch Partnerschaft, Innovation und Investitionen“ im Jahr 2017 mit Unterstützung der Vereinten Nationen

Es ist erfreulich, dass sich auch das OSZE-Sekretariat der Probleme rund um Tschernobyl annimmt. In diesem Zusammenhang möchten wir dem Koordinator für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE, Herrn Yigitgüden, der an der Konferenz teilgenommen hat, für seinen konstruktiven und substanziellen Beitrag zur Arbeit des Forums danken, ebenso wie für die Unterstützung von Tschernobyl-Projekten durch sein Büro und Geberländer, darunter die Erstellung von Karten der radioaktiven Belastung und die Bekämpfung von Waldbränden beiderseits der belarussisch-ukrainischen Grenze.

Ich möchte festhalten, dass trotz der intensiven Bemühungen, die die betroffenen Länder selbst unternehmen, eine wirksame internationale Zusammenarbeit nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Arbeit zur Beseitigung der Folgen des Unfalls im Atomkraftwerk Tschernobyl ist. Wir rechnen damit, dass die OSZE weiterhin ihren wichtigen Beitrag zu diesem Prozess leisten wird.

Herr Vorsitzender,

wir bedauern, dass die Teilnehmerstaaten auch heute – wie schon im Dezember 2015 in Belgrad, als Belarus den Entwurf einer Ministererklärung zum 30. Jahrestag des Unfalls im

Atomkraftwerk Tschernobyl vorlegte – bei einem so wichtigen Thema wie der Tragödie von Tschernobyl zu keinem Konsens gelangen konnten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass solche humanitäre Fragen die Teilnehmerstaaten nicht spalten dürfen, sondern den Geist der Solidarität innerhalb der gesamten OSZE-Gemeinschaft stärken sollten.

Wir ersuchen, diese Erklärung dem heutigen Sitzungsjournal des Ständigen Rates beizufügen.

Danke, Herr Vorsitzender.